



Dr. Inge Bast-Kemmerer, Jessica Rosenbrock, Hans-Jürgen Bein und Manfred Adam (von links) nehmen einen der neuen sieben Luftreiniger (hinten an der Wand) in der Grundschule Wietzen in ihre Mitte.

FOTO: BROSCHE

Gerät läuft, Regeln gelten weiter

Luftreiniger gegen Viren und Aerosole in Wietzen im Betrieb

VON MATTHIAS BROSCHE

WIETZEN. Seit etwas über einer Woche hat die Grundschule Wietzen sieben Luftreinigungsgeräte in allen Klassenräumen. Über die ersten Erfahrungen mit dem Betrieb nach den Osterferien informierte jetzt Schulleiterin Jessica Rosenbrock: „Ich habe die Schülerinnen und Schüler heute Morgen extra nochmal gefragt, ob sie sich gestört fühlen, was aber bei keinem der Fall war.“

Marklohes Amtsgemeindegemeinderin Dr. Inge Bast-Kemmerer, Manfred Adam (SPD) als Vorsitzender

des Schulausschusses und Hans-Jürgen Bein (CDU) als Gemeindegemeinderin und Amtsgemeinderatsmitglied freuten sich beim Vor-Ort-Termin, dass der Geräuschpegel der Luftreiniger dem ersten Empfinden nach keine zusätzliche Lärmbelastung für den Unterricht darstellen sollte.

Inge Bast-Kemmerer erinnerte daran, dass die Regeln zur Hygiene, für den Abstand, das Maskentragen und für das regelmäßige Lüften bestehen blieben: „Die Luftreiniger können das alles nicht ersetzen, sondern sie sind nur ein weiterer Mosaik-

stein, der zu einem sicheren Gefühl beitragen soll.“

Ihre Verwaltung hätte auf die gut 30 000 Euro teure Anschaffung gegen Viren und Aerosole ebenso verzichten können, aber die Kommunalpolitik sah Handlungsbedarf. Ungeachtet dessen wurde das Vorhaben nach dem Ratsbeschluss unterstützt und selbstverständlich umgehend ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abgeschlossen. Einen Teil dieser Aufgaben übernimmt Hausmeister Gerd Wittmershaus.

Manfred Adam erinnerte an die schwierige Entscheidungsfindung, „aber

schließlich beschreiten wir auch neue Wege“. Angesichts der aktuell hohen Zahlen des Robert Koch-Instituts der Infektionsfälle mit dem Coronavirus im Bereich der Fünf- bis 14-Jährigen im Landkreis Nienburg fühle er sich bestätigt. „Wir werden aber wahrscheinlich nie erfahren, ob es etwas gebracht haben wird.“ Prävention sei schwer messbar.

Hans-Jürgen Bein sieht die Amtsgemeinde in einer Vorreiterrolle für andere Kommunen und hob die gelungene parteiübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Ausschusses und des Rates her-

vor. Die Grundschule Marklohe benötigte im Übrigen keine Geräte, da das Schulgebäude in Lemke bereits über ein modernes Luftzirkulationssystem verfüge.

Wietzens Schulleiterin Jessica Rosenbrock denkt, dass die Anschaffung über die Pandemie hinaus sinnvoll sei. Grippeviren, Pollen oder heiße Schultage könnten damit ebenfalls bekämpft beziehungsweise angenehmer gestaltet werden. „Momentan funktioniert der Wechselbetrieb bei uns wunderbar, alles hat sich eingespielt. Auch das Testen ist eine sehr gute Sache.“

bro